



© Foto: KWI, eventfotograf:in

Die US-Historikerin Jill Lepore war im Oktober 2019 am KWI zu Gast. Es war einer ihrer wenigen Stopps auf ihrer Lesereise durch Deutschland.
The US historian Jill Lepore was a guest at the KWI in October 2019. It was one of her few stops on her reading tour through Germany.

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) Institute for Advanced Study in the Humanities

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Kulturwissenschaften in der internationalen Tradition von Institutes for Advanced Study. Es wird von der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen getragen und arbeitet mit Wissenschaftler*innen der UA Ruhr-Hochschulen in NRW und im In- und Ausland zusammen. Innerhalb des Ruhrgebiets bietet das KWI einen Ort, an dem die Erträge ambitionierter kulturwissenschaftlicher Forschung auch mit Interessierten aus der Stadt und der Region diskutiert werden.

The Institute for Advanced Study in the Humanities (KWI) is an interdisciplinary research centre for the humanities, cultural studies and social sciences in the tradition of international advanced study institutes. In its role as an inter-university institution connecting the Ruhr University Bochum, the Technological University Dortmund and the University of Duisburg-Essen it works together with the University Alliance Ruhr (UA Ruhr) scholars as well as regional, national and global partners. Within the Ruhr area, the KWI offers a place where the results of ambitious research can also be shared and discussed with interested parties from the city and the larger region.

Wissenschaftliche Neuausrichtung

Bereits nach der Überleitung in die gemeinsame Trägerschaft der UA Ruhr im Jahr 2007 hat das KWI seine Themen neu ausgerichtet. Nach der Interimsdirektion unter Prof. Ute Schneider übernahm im April 2018 Prof. Julika Griem die Leitung. Mit dem Wechsel wurden eine programmatische Neuausrichtung eingeleitet, neue Schwerpunkte gesetzt und Projekte reintegriert und umgesiedelt. Um die neuen Themen zu bearbeiten, Kooperationen aufzubauen und das Veranstaltungsprogramm des Instituts mitzugestalten, konnten ab April 2019 sieben hochqualifizierte Wissenschaftler*innen in der Postdoc-Phase gewonnen werden; drei von ihnen finanziert durch die Stiftung Mercator. Sie vertreten die Geschichtswissenschaften, die Wissenschaftssoziologie, die germanistische Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft und Kunstgeschichte und damit den neuen Kurs des Instituts. Dieser ist ausgehend von den vier Arbeitsfeldern kulturwissenschaftliche Wissenschaftsforschung, Literatur- und Kultursoziologie, Wissenschaftskommunikation und einem Lehr-Labor darauf ausgerichtet, im Ruhrgebiet innovative Forschungs-Konstellationen mit nationaler und internationaler Resonanz anzubieten. Damit versteht sich das KWI gerade nicht als Ort monastischer Abgeschiedenheit und gepflegter Entschleunigung. Sondern als diskursives Labor und Katalysator für neue Forschungsfragen und die Analyse der Bedingungen ihrer Bearbeitung.

Kulturwissenschaftlich fundierte Gegenwartsanalysen

Das KWI hat sich das Ziel gesetzt, kulturwissenschaftlich fundierte Gegenwartsanalysen zu liefern und diese sowohl in kollaborative Forschungszusammenhänge als auch in aktuelle Debatten einzubringen. Es erscheint uns wichtig, die Situation geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Forschung im deutschen und globalen Wissenschaftssystem epistemisch und institutionell zu reflektieren. Die Verpflichtung, ausgezeichnete Forschung anzusiedeln, bedeutet für uns auch, als Forum für kultur- und wissenschaftspolitische Debatten bereit zu stehen. Debatten, die im Ruhrgebiet

Realignment

Since the transition into the UA Ruhr in 2007, the KWI has been readjusting its topics. After Prof. Dr. Ute Schneider's period as acting head, Prof. Dr. Julika Griem took over in April 2018. This change initiated a programmatic reorientation and the reintegration and rehousing of projects.

In order to elaborate the new topics, establish national and international cooperation and actively design the Institute's event schedule, a team of seven highly qualified post-doc researchers were hired in April 2019; three of them are funded by Stiftung Mercator. The fellows come from the disciplines of history, sociology, German literary studies, and art history, and therefore represent the Institute's new course. Proceeding from the four working areas Cultural Science Studies, Cultural and Literary Sociology, Science Communication and a Teaching Lab, the aim is to offer innovative research constellations with national and international resonance in the Ruhr area. However, the KWI by no means considers itself a site of monastic seclusion and mental "deceleration". Rather, it embodies a discursive laboratory and catalyst for new research questions and the analysis of their potential.

Diagnosing the present

The KWI aims to provide profound analyses of the present age in the field of cultural studies and to incorporate them in collaborative research contexts and contemporary debates. For us, it seems important to epistemically and institutionally reflect upon the situation of the humanities, cultural studies and social sciences within the German and global science system. The duty to establish distinguished research also means acting as a forum for debate on cultural and science policy and policy-making. Debates that can arise in the Ruhr area but are not necessarily confined to it include: What are the consequences of applications for the Olympic Games, and is it possible to join big players in the league of major cities by agglomerating creative industries? How do you support the mobility of first-time academics? Do we need more humanities excellence clusters in NRW?



beginnen können, aber nicht nur die Region betreffen: Welche Folgen haben Bewerbungen für Olympische Spiele, und kann man durch die Ansiedlung von Kreativ-Industrien in der Metropolen-Liga mitspielen? Wie unterstützt man die Mobilität von Erstakademiker*innen? Brauchen wir mehr geisteswissenschaftliche Exzellenz-Cluster in NRW? Wie lässt sich das eingespielte Kirchturmdenken zwischen Rhein und Ruhr so überwinden, dass in der dichtesten deutschen Hochschullandschaft neue Förderinstrumente für die Geistes- und Kulturwissenschaften entstehen?

Seit April 2018 haben wir am KWI auch für das Stadtpublikum neue Themen und Formate angeboten. Mit der Konjunktur des popularisierenden Erzählens befasste sich die Podiumsdiskussion „Relotius Reloaded? Die Grenzen des Storytelling in Journalismus, Literatur und Wissenschaft“ im Februar 2019; ein Symposium im September 2019 widmete sich der Frage

How can the deeply entrenched parochial way of thinking in the Rhine-Ruhr metropolitan region be overcome in such a way that new funding instruments for the humanities and cultural studies emerge in the densest university landscape in Germany?

Since April 2018, the KWI has also been offering new topics and formats to the city public. The panel discussion “Relotius Reloaded? The Limits of Storytelling in Journalism, Literature and Science” in February 2019 dealt with the boom in narrative-based journalism; a symposium in September 2019 was devoted to the question of “How much storytelling do the humanities, cultural studies and social sciences need?”. In the series “Small Feelings”, “Mediocrity” and “The Big Picture”, various cultural studies approaches were recombined; in October 2019, a round table discussion entitled “Poor but edifying? About the photographic praxis of Sebastião Salgado” talked about the current

„Wie viel Erzählen brauchen die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften?“. In den Reihen „Kleine Gefühle“, „Mittelmaß“ und „Das große Ganze“ wurden verschiedene kulturwissenschaftliche Ansätze neu kombiniert; im Oktober 2019 diskutierte eine Runde unter dem Titel „Arm, aber erbaulich? Zur fotografischen Praxis Sebastião Salgados“ über den aktuellen Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels. Anlässlich von Neuerscheinungen lädt das KWI regelmäßig Wissenschaftler*innen ein, ihre Publikationen mit der Öffentlichkeit zu diskutieren. Der Historiker Prof. Jörn Leonhard sprach über seine Studie „Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918-1923“. Im Oktober 2019 stellte Prof. Jill Lepore, die in Harvard lehrende Historikerin und Autorin des Magazins The New Yorker, ihr hochgelobtes Buch „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“ vor. Jill Lepores Vortrag markierte den Auftakt ihrer nur wenige Stationen umfassenden Lesereise in Deutschland.



Wissenschaftliche Direktorin/Scientific Director: Prof. Dr. Julika Griem

Transfer und Veranstaltungen

Eine wichtige Rolle spielt am KWI die Diskussion von laufenden und geplanten Forschungsprojekten und -verbänden. In Münster fand unter dem Titel „Biobasierte Wirtschaft?! Welche Folgen hat das für meine Region?“ der Bürger*innenrat 2018 statt, ein Dialogverfahren, das Empfehlungen für den Anbau von Biomasse erarbeitet. Im März 2019 hatte die Direktorin zu einem mit der DFG organisierten „Rundgespräch Wissenschaftskommunikationsforschung“ sowie zu einem Workshop über Perspektiven für eine interdisziplinäre Leseforschung eingeladen. Im November fand die Abschlusskonferenz eines Projekts statt, auf der sich deutsche und israelische Wissenschaftler*innen mit der Geschichte des Ghettos Theresienstadt beschäftigten. Eine interdisziplinäre Tagung widmete sich dem Forschungsthema „Kulturen des Kompromisses“, und auf einem Workshop mit Kolleg*innen von der Stanford University im Mai 2019 wurde eine Kooperation unter dem Titel „Canon—Canonization—Canonicity“ begonnen. Im Frühjahr 2019 startete das internationale

Peace Prize winner of the German Book Trade. On the occasion of new publications, the KWI regularly invites researchers to discuss their work with the public. Historian Jörn Leonhard spoke about his study “Overcharged peace. Versailles and the World 1918–1923”. In October 2019, Jill Lepore, Harvard lecturer in history and staff writer at The New Yorker magazine, presented her highly acclaimed book “These Truths. History of the United States of America”. Jill Lepore’s lecture marked the beginning of her reading tour in Germany, which included only a few stops.

Transfer and events

The discussion of current and planned research projects and collaborations plays an



© Foto: © KWI, eventfotograf.in

Der Gartensaal des KWI bietet Raum für Diskussionen mit Forschenden und dem breiten Stadtpublikum.
The Garden Hall of the KWI offers space for discussions with researchers and the general public.



*Im Uhrzeigersinn:
Elisabeth Neudörfl (Folkwang Universität der Künste);
„Schichtwechsel“ – Vorstellung der neuen Fellows Martina Franzen, Nina Verheyen, Sina Farzin, Anja Schürmann und Stefan Höhne;
Historiker Jörn Leonhard sprach über seine Studie „Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918–1923“;
Historikerin Nina Verheyen neben KWI-Direktorin Julika Griem*

*Clockwise:
Elisabeth Neudörfl (Folkwang University of the Arts);
„Schichtwechsel“ – introduction of the new Fellows Martina Franzen, Nina Verheyen, Sina Farzin, Anja Schürmann and Stefan Höhne;
historian Jörn Leonhard spoke about his study “Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918–1923” (“Overcharged peace. Versailles and the World 1918–1923”);
historian Nina Verheyen alongside KWI Director Julika Griem*

© Foto: KWI, eventfotograf.in

HERA-Projekt „Governing the Narcotic City“ mit Veranstaltungen in Essen, Berlin und Danzig. Auf einem Symposium im November 2019 debattierten unter anderem Peter Strohschneider, Alois Hahn, Wolfgang Rohe, Julika Griem und Hans-Georg Soeffner über die Offenheit und Labilität der Wissenschaft. Im Dezember 2019 wurde Jo Reichertz' Theorie der Kommunikationsmacht neu beleuchtet.

Kooperationen

Das KWI hat sich in verschiedenen Netzwerken neu orientiert. In der Region gehören zu diesen u.a. das Folkwang Museum und die Folkwang Universität der Künste, das Käte Hamburger Kolleg in Duisburg, das Forum Kreuzeskirche und der Arbeitskreis „Mensch und Tier im Ruhrgebiet“, ein Zusammenschluss von Museen. Die Sonderausstellung „Mensch und Tier im Revier“ wurde 2019 im Ruhr Museum eröffnet und aufgrund des großen Interesses bis zum 2. Juni 2020 verlängert. Über diese Kooperationen hinaus steht das KWI in Austausch mit den Institutes for Advanced Study in Freiburg (FRIAS) sowie in Bielefeld und Delmenhorst (ZiF und Hanse-Kolleg). Arbeits- und Austauschbeziehungen mit Instituten in Wien und Nantes sind in Vorbereitung.

In der „Academy in Exile“, einem u.a. von der VolkswagenStiftung geförderten gemeinsamen Projekt des Forums Transregionale Studien (Berlin), des Instituts für Turkistik der UDE und des KWI, stellt das KWI Arbeitsplätze für bis zu acht Kurz- und Langzeit-Fellows zur Verfügung, die u. a. aus der Türkei, Afghanistan und Ungarn stammen und aufgrund politischer Verfolgung nicht mehr in ihren Heimatländern forschen können.

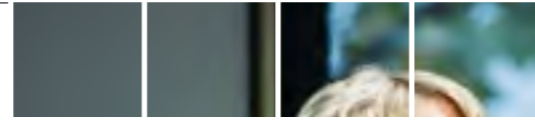
Perspektiven der Internationalisierung

Ein Institute for Advanced Study kann seine Aufgaben nur mit internationalen Gästen angemessen erfüllen. Ab Herbst 2020 wird daher das internationale Fellow-Programm „KWInt“ realisiert, das als gemeinsames Projekt der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), des Landes NRW sowie regionaler und

important role at the KWI. In Münster, 2018's citizen's council took place under the title “Bio-based economy?! What consequences does this have for my region?“, a dialogue procedure that develops recommendations for the cultivation of biomass. In March 2019, the Institute's director invited participants to a round-table discussion entitled “Science Communication Research”, organised in cooperation with the DFG (the German Research Foundation), as well as a workshop about the perspectives of interdisciplinary reading research. In November, the closing meeting of a project took place which saw German and Israeli scientists deal with the history of the Theresienstadt Ghetto. An interdisciplinary conference was dedicated to the research topic “Cultures of Compromise”, and a workshop with colleagues from Stanford University marked the beginning of a cooperation entitled “Canon-Canonization-Canonicity” in May 2019. In spring 2019, the international HERA project “Governing the Narcotic City” was launched with events in Essen, Berlin and Gdansk. At a symposium in November 2019, Peter Strohschneider, Alois Hahn, Wolfgang Rohe, Julika Griem, Hans-Georg Soeffner and others discussed the openness and instability of science. In December 2019, Jo Reichertz's theory of the power of communication was reconsidered.

Wissenschaftler*innen | Researchers

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| Dr. Björn Ahaus | Prof. Dr. Corinna Mieth |
| Dr. Uwe Dörk | Dr. Gerd Möll |
| Dr. Hanna Engelmeier | Prof. em. Dr. Jo Reichertz |
| Prof. Dr. Sina Farzin | Dr. Julia-Lena Reinermann |
| Dr. Armin Flender | Prof. Dr. Ute Schneider |
| Dr. Martina Franzen | Dr. Anja Schürmann |
| Prof. Dr. Julika Griem | Prof. em. Dr. Hans-Georg Soeffner |
| Prof. Dr. Volker Heins | Dr. Nina Verheyen |
| Dr. Stefan Höhne | Dr. Sabine Voßkamp |
| Prof. Dr. Friedrich Jaeger | Prof. Dr. Barbara Welzel |
| Dr. Jan-Hendrik Kamlage | Dr. Jan Wilm |
| Dr. Dr. Konstadinos Maras | |



Ausgewählte Publikationen | Selected Publications

Dörk, U., F. Link (Hrsg.) (2019): *Geschichte der Sozialwissenschaften im 19. und 20. Jahrhundert. Idiome – Praktiken – Strukturen.* Berlin: Duncker & Humblot.

Engelmeier H., F. Balke (2018): *Mimesis und Figura: mit einer Neuausgabe des „Figura“ – Aufsatzes von Erich Auerbach. 2., durchgesehene Auflage.* Paderborn: Wilhelm Fink (Medien und Mimesis; 1).

Griem, J. (2019): *Wissenschaft als Abenteuer.* In: M. von Koppenfels, M. Mühlbacher (Hrsg.): *Abenteuer. Erzählmuster, Formprinzip, Genre.* Paderborn: Wilhelm Fink, 2019, 17–33.

Griem, J. (2019): *Arbeit am Auftritt: vom Nutzen und Nachteil akademischer Beratungsangebote.* In: Thomas Etzemüller (Hrsg.): *Der Auftritt: Performanz in der Wissenschaft.* Bielefeld: transcript, 59–74.

Griem, J. (2018): *Lebenszeit und Lesezeit. Konkurrierende Zeit-Regime am Beispiel von dicken Gegenwartsromanen.* In: S. Martus, C. Spoerhase (Hrsg.): *Gelesene Literatur: Populäre Lektüre im Medienwandel.* München: Edition Text+Kritik, Sonderband, 252–264.

Jaeger, F. (Hrsg.) (2016–2019): *Encyclopedia of early modern history.* Edited by F. Jaeger in collaboration with the Kulturwissenschaftliches Institut Essen and the Area Editors. English edition edited by G. Dunphy (Vol.1–5) and A. Gow (Vol.6–8). Leiden u.a.: Brill, 2016 ff.
Vol. 5: *Epistolary Novel – Geocentric Model*, Leiden/Boston (Brill) 2018.
Vol. 6: *Geodesy – Indulgences*, Leiden/Boston (Brill) 2018.
Vol. 7: *Industrial Cycle – Latin Studies*, Leiden/Boston (Brill) 2019.
Vol. 8: *Lauda – Migratory Labor*, Leiden/Boston (Brill) 2019.

Kamlage, J.-H. zus. m. J. Warode, A. Mengede (2019): *Chances, Challenges and Choices of Participation in Siting a Nuclear Waste Repository: The German Case.* In: A. Brunnengräber, M. Rosaria Di Nucci (Hrsg.): *Conflicts, Participation and Acceptability of Nuclear Waste Governance. An International Comparison, Band III.* Wiesbaden: Springer VS, 91–110.

Reichertz, J., V. Keyzers (Hrsg.) (2018): *Emotion, Eskalation, Gewalt: Wie kommt es zu Gewalttätigkeiten vor, während und nach Fußballspielen? Mit E-Book inside.* Weinheim: Juventa.

Schellhöh, J., J. Reichertz, V. Heins, A. Flender (Hrsg.) (2018): *Großerzählungen des Extremen: Neue Rechte, Populismus, Islamismus, War on Terror.* Bielefeld: transcript, 2018.

Soeffner, H.-G. (2019): *Bild- und Sehwelten. Visueller Erkenntnisstil und Hermeneutik des Sehens. Mit E-Book inside.* Weinheim: Beltz.

Cooperation

The KWI has reoriented itself in various networks. In the region, these include the Folkwang Museum and the Folkwang University of Fine Arts, the Käte Hamburger Kolleg in Duisburg, the Forum Kreuzeskirche and the working group “Man and Animal in the Ruhr Area”, an association of museums. The special exhibition “Mensch und Tier im Revier” was opened at the Ruhr Museum in 2019 and, due to great interest, extended until 2 June 2020. In addition to these collaborative partnerships, the KWI is involved in exchange with the Institutes for Advanced Study in Freiburg (FRIAS) as well as in Bielefeld and Delmenhorst (ZiF and Hanse-Kolleg). Working and exchange relationships with institutes in Vienna and Nantes are in preparation.

In “Academy in Exile”, a joint project of the Forum Transregionale Studien (Berlin), the Institute for Turkish Studies of the UDE and the KWI, funded by, among others, the Volkswagen Foundation, the KWI provides positions for up to eight short- and long-term fellows from countries such as Turkey, Afghanistan and Hungary and who are no longer able to conduct research in their home countries due to political persecution.

International perspectives

An Institute for Advanced Study can only adequately fulfil its tasks by collaborating with international guests. For this reason, an international fellow programme “KWInt” will be implemented from autumn 2020. The aim is to permanently establish the programme as a joint project of the University Alliance Ruhr, the state of North Rhine-Westphalia, regional and national foundations and the KWI. Two calls for proposals per year are planned for six-month individual fellowships and small groups in the humanities, cultural studies and social sciences with links to the KWI's research priorities. A first call for proposals was issued in January 2020. In autumn 2020 and spring 2021, a total of ten international fellows will be invited to conduct research at the KWI in collaboration with the UA Ruhr universities.

nationalen Stiftungen und dem KWI dauerhaft etabliert werden muss. Geplant sind pro Jahr zwei Ausschreibungen für sechsmonatige Individual-Fellowships und kleine Gruppen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit Anknüpfung an die Forschungsschwerpunkte des KWI. Eine erste Ausschreibung ist im Januar 2020 erfolgt. Im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 werden insgesamt zehn internationale Fellows eingeladen, um in fachlicher Kollaboration mit den UA Ruhr-Hochschulen am KWI zu forschen.

Unsere Gäste werden wichtige Impulse für die Internationalisierung der Geisteswissenschaften und ihre strategische Ausrichtung im Ruhrgebiet geben. In fachlicher Hinsicht sollen sie neue Projekte und Verbünde in der Lese- und Sachbuchforschung und der kulturwissenschaftlichen Wissenschaftsforschung unterstützen. Zu diesen Forschungsthemen und allen anderen Veranstaltungen bietet auch der neue Blog des KWI neue Einblicke.

Our guests will contribute to the internationalisation of the humanities and their strategic orientation in the Ruhr area. From a professional point of view, they will support new projects and alliances in our main research areas. The new KWI blog also offers new insights into these research topics and all other events.

Kontakt | Contact

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

Goethestr. 31
45128 Essen



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

☎ +49 201 183 8106

☎ +49 201 183 8231

@ presse@kwi-nrw.de

🌐 www.kulturwissenschaften.de